

Bericht über die Sitzung des Hauptausschusses am 11. März 2021

Im Fokus der ersten Hauptausschusssitzung 2021 stand die Beratung zur digitalen Berufsorientierung, an der auch die Bundesagentur für Arbeit (BA) und der Schulausschuss der Kultusministerkonferenz (KMK) teilnahmen. Ebenfalls wurde die aktuelle Ausbildungsplatzsituation anlässlich der jährlichen Aussprache zum Berufsbildungsbericht der Bundesregierung diskutiert. Ein weiterer Beratungspunkt war die Situation geflüchteter Menschen mit Blick auf ihre Teilnahme an Fördermaßnahmen zur Berufswahl und -ausbildung. Bei diesen und weiteren Themen wurden insbesondere auch die Auswirkungen der Pandemie reflektiert. Geleitet wurde die digital durchgeführte Sitzung von der Vorsitzenden ELKE HANNACK, Beauftragte der Arbeitnehmer.

Digitale Berufsorientierung

Das Thema »Digitale Berufsorientierung« hat aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen der klassischen Berufsorientierungsmaßnahmen wie Jobmessen, Betriebspraktika oder persönlichen Beratungsgesprächen eine besondere Dringlichkeit erlangt. Entsprechend hoch ist die Nachfrage nach digitalen Berufsorientierungsangeboten, die in der aktuellen Situation zum Einsatz kommen können. Darüber hinaus stellt sich die Frage, welche digitalen Instrumente auch über die Pandemie hinaus eine sinnvolle Ergänzung der klassischen Berufsorientierung sein könnten. In diesem Zusammenhang wurden unter anderem die Angebote von »überaus – Fachstelle Übergänge in Ausbildung und Beruf« vorgestellt. Ebenfalls wurde die Programmierung einer Landingpage der Bundesregierung avisiert, die unterschiedliche digitale Angebote zur Unterstützung der beruflichen Orientierung bündeln und Jugendliche gezielt auf diese Angebote weiterleiten soll. Um bei Jugendlichen eine hohe Reichweite zu erzielen, sind,

wie mit der überaus-App bereits erfolgreich erprobt, vor allem Angebote auf dem Smartphone von entscheidender Bedeutung. Hier lautet die Devise: »mobile first!«

Die Bänke des Hauptausschusses sowie die eingeladenen Vertreter/-innen der KMK und der BA, die ihrerseits ihre erweiterten Angebote und Kooperationen vorstellten, zeigten auf, dass auf allen Seiten große Anstrengungen für einen erfolgreichen Ausbildungseinstieg junger Menschen im Jahr 2021 vonnöten sind – und dass sich alle Partner am Ausbildungsmarkt dieser Herausforderung mit maximalem Engagement stellen. Ziel müsse es sein, möglichst viele Jugendliche zu erreichen und von den Vorteilen einer dualen Berufsausbildung zu überzeugen. So werden digitale Angebote – von der virtuellen Betriebsbesichtigung über verstärktes Digitalmarketing und Aktivitäten im Social-Media-Bereich bis hin zur digitalen Lehrerfortbildung u. v. m. – derzeit massiv ausgebaut oder neu entwickelt. Weiterführende Informationen vgl. Hinweise am Ende des Beitrags.

Berufsbildungsbericht 2021 und aktuelle Ausbildungsplatzsituation

Auch die Beratungen zum Berufsbildungsbericht 2021 standen ganz unter dem Eindruck der Pandemie. Die vorhandene Datenlage zeigt, dass das Coronavirus die duale Berufsbildung vor große Herausforderungen stellt. Einigkeit herrscht darin, dass die Corona-Krise nicht zu einer nachhaltigen Krise des Ausbildungsmarkts führen darf und wirksame Maßnahmen ergriffen werden müssen, dem gegenzusteuern. Die entsprechende Beratung für eine Stellungnahme des Hauptausschusses zum Bildungsbericht gemäß § 92 Absatz 2 Satz 2 BBiG wird im Nachgang der Sitzung des Hauptausschusses im Lichte einer dann noch aktuelleren Datenlage fortgesetzt. Die Stellungnahme wird zum gegebenen Zeitpunkt veröffentlicht.

THOMAS VOLLMER
Dr., fachlicher Leiter Büro Hauptausschuss
im BIBB
thomas.vollmer@bibb.de

Geflüchtete Menschen

Der Hauptausschuss hat sich erneut mit der Frage der Integration geflüchteter Menschen befasst. Im Rahmen dieses regelmäßigen Informations- und Erfahrungsaustauschs durch die im Hauptausschuss vertretenen Institutionen stand die Teilnahme an Fördermaßnahmen zur Berufswahl und -ausbildung auf der Grundlage von Zahlen der BA im Mittelpunkt. Die BA-Zahlen (Stand: November 2020) zeigten, wie sich die Teilnahme an Fördermaßnahmen (Ausbildungsbegleitende Hilfen, Außerbetriebliche Berufsausbildung, Assistierte Ausbildung, Berufseinstiegsbegleitung, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Einstiegsqualifizierung) bei Jugendlichen im Vergleich zum Vorjahr verändert hat. Zusammenfassend wurde deutlich, dass insgesamt – also über alle Teilnehmenden mit und ohne Fluchthintergrund hinweg – ein starker Rückgang von -11,8 Prozent zu verzeichnen ist, welcher offensichtlich mit der COVID-19-Pandemie zusammenhängt. Der Rückgang, auch dies eine wichtige Erkenntnis, ist bei den Teilnehmenden mit Fluchthintergrund mit -3,9 Prozent allerdings weniger stark als bei Personen ohne Fluchthintergrund. Im Anschluss diskutierten die

Vertreter/-innen aller Bänke über geeignete Maßnahmen zur gelingenden Integration von Menschen mit Fluchthintergrund.

Weitere Themen und Beschlüsse

Ausbildungsordnungen: Der Hauptausschuss des BIBB stimmte zwei Änderungsentwürfen zu Ausbildungsverordnungen zu. Dabei handelt es sich um die »Erste Verordnung zur Änderung der Bankkaufleuteausbildungsverordnung« und die »Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Friseur/zur Friseurin«.

Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR): Der Hauptausschuss beriet über eine Initiative des Bundesverbands für Fernstudienanbieter e.V. zum sogenannten »Fernstudien-DQR«. Da es derzeit keinen Konsens mit Blick auf eine Verrechtlichung bzw. nachhaltige Ausgestaltung des DQR gebe, sei es wichtig festzuhalten, dass dieser Fernstudien-DQR nicht den diesbezüglich regulären Zuordnungsverfahren des DQR entsprechen. Auf der Homepage des DQR habe es bereits die entsprechende Klarstellung gegeben, »dass es sich beim »Fernstudien-DQR« um eine reine Verbandsinitiative handelt. Eine Zuordnung zum Deutschen Qua-

lifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (DQR) und darüber auch zum Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR) ist damit nicht verbunden«.

Ausbildungsregelung für Menschen mit Behinderung für die IT-Berufe:

Der Hauptausschuss hat beschlossen, dass eine Ausbildungsregelung für Menschen mit Behinderung für die IT-Berufe durch das BIBB zu erarbeiten ist.

Arbeitsgruppe »Empfehlungen des Hauptausschusses – Umsetzung der BBiG-Novellierung«:

Die Arbeitsgruppe informierte den Hauptausschuss über ihre derzeitigen Beratungen über eine Hauptausschussempfehlung zu den Themen »Teilzeitausbildung« und »Anrechnung beruflicher Vorbildung auf die Ausbildungsdauer«. ◀



Weiterführende Links zum Thema »digitale Berufsorientierung«

- www.ueberaus.de
- www.berufsorientungsprogramm.de/digital-gestalten
- www.arbeitsagentur.de/bildung

(Alle Links: Stand 24.03.2021)

Anzeige

Bedingungen digitalen Lernens in der Altenpflege



In Pflege und Pflegebildung gewinnen digitale Anwendungen an Bedeutung. Eine erfolgreiche Nutzung setzt die Akzeptanz der Systeme durch die Nutzenden voraus. Hierzu fehlten bislang verlässliche Studien. Die Arbeit gibt einen Einblick in die Technikakzeptanz von Lehrenden und Lernenden in der Altenpflege am Beispiel Rheinland-Pfalz.

M. PETERS

Bedingungen digitalen Lernens in der Altenpflege am Beispiel der Technikbereitschaft

Berichte zur Beruflichen Bildung 2021. 223 S., 34,90 EUR

ISBN 978-3-8474-2947-0

Download: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/17016